STEUBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK

MORNING NEWS
9. November 2026

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	VERÄNDERUNG %	VORTAG
DAX	25.820,36	-504,65	-1,92	26.325,01
MDAX	30.642,23	-249,33	-0,81	30.891,56
TEC DAX	3.986,16	-139,97	-3,39	4.126,13
Euro Stoxx50	6.170,49	-61,05	-0,98	6.231,54
Bund Future	123,03	-0,09	-0,07	123,12
Gold in US-$	4.124,40	53,60	1,32	4.070,80
Bitcoin / US-$	74.479,57	422,70	0,57	74.062,95

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	VERÄNDERUNG %	VORTAG
DJ 30	51.285,73	-237,33	-0,46	51.523,06
NASDAQ	26.989,99	360,18	1,35	26.629,81
Nikkei 225	58.894,62	1.459,85	2,54	57.434,77
Hang Seng	24.515,76	33,90	0,14	24.481,86
Euro / US-$	1,1159	0,00	0,14	1,1143
Öl (Brent) US-$	97,31	-1,01	-1,03	98,32
Ethereum / US-$	2.130,89	4,31	0,20	2.126,58

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	25.723	-97
NASDAQ Future	27.144,50	+59,25

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	VERÄNDERUNG %	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in $	VOLUMEN NYSE
SAP AG	209,19	-1,56	-0,01	210,75	233,45	2.404.871,00
Nokia OJ	6,86	-0,13	-0,02	6,99	7,66	49.175.099,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX	Quartalsergebnisse entnehmen Sie bitte dem Anhang			
Europäische Unternehmen	**Mazda Motor** (06:30 Q2), **UniCredit** (07:00 Q3)			

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
D	Handelsbilanz, sb	September	08:00	19,4 (19,4) Mrd €
D	Exporte (m/m), sb	September	08:00	0,5% (-0,8%)
D	Importe (m/m), sb	September	08:00	0,5% (1,0%)
EWU	Sentix Investorvertrauen	November	10:30	2,0 (2,7)
USA	Großhandelsumsatz (m/m)	September	16:00	n/a (1,8%)
USA	Lagerbestände im Gr0ßhandel (m/m), final	September	16:00	0,6% (0,6%)

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)
Volumen NYSE	n/a
Volumen NASDAQ	n/a

()=Vortag

US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
10-jährige Bonds	+0,022	4,85%
30-jährige Bonds	+0,009	5,26%

Nach den jüngsten Kursverlusten haben **Schnäppchenjäger** am Freitag an der Wall Street vor allem bei **Technologieaktien** zugegriffen. Während der technologielastige Nasdaq und der breit gefasste S&P 500 zulegten, gab der Leitindex Dow Jones nach. Der Index der Standardwerte schloss 0,5 Prozent tiefer bei 51.286 Punkten. Der S&P 500 rückte dagegen um 0,3 Prozent auf 7377 Zähler vor. Der Nasdaq gewann 1,1 Prozent auf 24.579 Punkte.

Auf der Kaufliste der Investoren standen insbesondere Papiere aus dem Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI), die am Vortag noch stark unter die Räder gekommen waren. Die Ergebnisse der US-Zwischenwahlen hatten in dieser Woche heftige Verkäufe bei KI-Werten ausgelöst. Aktien von Halbleiterkonzernen wie **Nvidia**, **Advanced Micro Devices** (AMD) und **Sandisk** erholten sich. **Tesla** und **SpaceX** legten nach dem Kurssturz vom Donnerstag ebenfalls wieder zu.

"Wir glauben nach wie vor, dass KI das dominierende Thema in diesem Bullenmarkt ist", sagte Keith Lerner, Anlagechef bei Truist Advisory Services. Der jüngste Ausverkauf biete vielen Anlegern wahrscheinlich eine längerfristige Kaufgelegenheit.

Für Gesprächsstoff sorgte zudem ein **überraschend starker US-Arbeitsmarktbericht**. Im Oktober wurden mehr Stellen geschaffen als erwartet, und die Arbeitslosenquote fiel auf 4,1 Prozent. Dies schürte **Spekulationen auf eine baldige Zinserhöhung durch die US-Notenbank** (Fed). Daten von LSEG zufolge veranschlagten Händler die Wahrscheinlichkeit eines Zinsschritts im Dezember nun auf 78 Prozent, nach zuvor 70 Prozent. "Das sind starke Zahlen", sagte Joe Saluzzi, Co-Leiter des Aktienhandels bei Themis Trading. Er äußerte jedoch Zweifel, ob die Fed die Zinsen angesichts unruhiger Märkte anheben wolle.

Bei den Einzelwerten standen **Atlassian** und **Airbnb** im Fokus. Die Aktien des Softwareunternehmens Atlassian fielen nach der Vorlage von Zahlen zum ersten Quartal. Die Papiere der Ferienwohnungs-Plattform Airbnb legten dagegen zu, nachdem der Konzern seine Prognose für das Umsatzwachstum im Gesamtjahr 2026 angehoben hatte.

US Unternehmen

Das US-KI-Unternehmen **Anthropic** sichert sich einem Zeitungsbericht zufolge für rund 3,4 Milliarden Dollar gasbetriebene **Stromgeneratoren** für seine Rechenzentren. Das Unternehmen habe Ende September Zusagen für Hochleistungsgeneratoren mit einer Kapazität von 1,7 Gigawatt vom Ausrüster **OnePWR Solutions** aus dem texanischen San Antonio erworben, berichtete die *"Financial Times"* am Sonntag. Die Vereinbarung umfasse die für die Installation der Generatoren erforderlichen Ingenieur- und Bauleistungen, hieß es unter Berufung auf einen Insider. Stellungnahmen der beiden Unternehmen lagen zunächst nicht vor (Reuters).

Der KI-Chip-Gigant **Nvidia** leitet nach Berichten über einen **Spionage-Verdacht** eine **Untersuchung gegen seinen Gründer und Konzernchef Jensen Huang** ein. Hintergrund ist ein Medienbericht, wonach Huang Ziel eines ausländischen Geheimdienstes gewesen sein soll. Dem Nachrichtenportal Axios zufolge räumte Huang in einem E-Mail-Entwurf an die Belegschaft eine romantische Beziehung mit einer mutmaßlichen chinesischen Spionin ein. Nvidia erklärte, man habe keinen Grund zu der Annahme, dass die nationale Sicherheit der USA oder Firmengeheimnisse gefährdet seien. Dennoch werde die Untersuchung alle verfügbaren Informationen prüfen. Huang erklärte, er sei seiner Frau untreu gewesen. "Meine Handlungen haben sie und unsere Kinder verletzt. Es gibt keine Entschuldigung für das, was ich getan habe", hieß es in dem Schreiben, das der Nachrichtenagentur *Reuters* vorlag.

Die US-Holdinggesellschaft **Berkshire Hathaway** hat mehr eigene Aktien zurückgekauft. Im dritten Quartal beschleunigte das Unternehmen den Erwerb eigener Aktien und kaufte eigene Papiere im Wert von 9,6 Milliarden Dollar, wie der Konzern aus Omaha im US-Bundesstaat Nebraska am Samstag mitteilte. Von Jahresbeginn bis Jahresmitte hatte Berkshire Anteilsscheine im Wert von 4,8 Milliarden zurückgekauft (Reuters).

Teslas futuristischer Elektro-Pickup **Cybertruck** steuert nach nur wenigen Jahren auf den Markt auf das Ende zu - noch bevor das Fahrzeug in Europa auf den Markt kam. Firmenchef Elon Musk kündigte an, dass die Produktion des Fahrzeugs in Texas Mitte kommenden Jahres auslaufen werde, um Platz für den Bau der Cybercab-Robotaxis ohne Lenkrad und Pedale zu machen (dpa/AFX).

Marktmeldungen

In **Singapur** bleiben die Börsen heute aufgrund eines **Feiertags** geschlossen.

STEUBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK

CDU-Chef Friedrich Merz will die bayerische Landtagspräsidentin **Ilse Aigner** als neue **Bundespräsidentin**. Der Bundeskanzler habe im Rahmen eines Abendessens mit dem Parteipräsidium angekündigt, den Gremien am Montag Aigner für das Amt vorzuschlagen, sagte eine CDU-Sprecherin am Sonntagabend. Die 61-jährige CSU-Politikerin Aigner wird sich nach Angaben aus CDU-Kreisen dann sowohl im CDU-Präsidium als auch im -Bundesvorstand als Kandidatin vorstellen. Die Äußerung von Merz in dem informellen Treffen des CDU-Präsidiums am Sonntagabend kam nicht mehr überraschend, weil in den vergangenen Tagen gemeldet wurde, dass sich die Spitzen von CDU, CSU und SPD bereits auf die CSU-Politikerin verständigt hätten. Merz hatte das aber nie bestätigen wollen, weil er zuvor mit den CDU-Gremien sprechen wollte. Die Zustimmung aller drei Koalitionspartner und damit die Mehrheit in der Bundesversammlung im Januar gilt als sicher (Reuters).

Verteidigungsminister Boris Pistorius erwartet nach dem Aus für das deutsch-französischen **Luftkampfsystems FCAS** bis Ende März 2027 eine **Grundsatzentscheidung über eine Alternative**. Er habe großes Interesse daran, dass die deutsche Luftfahrtindustrie bei dem Projekt eine Rolle spiele, sagte der SPD-Politiker der *Funke Mediengruppe*. Allein könne die deutsche Industrie ein solches Projekt nicht stemmen.

Nach dem verheerenden **Gewaltverbrechen in der Innenstadt von Krakau** trauert Polen um die zahlreichen Opfer und rätselt weiter über das Motiv des Täters. Er erschoss am Samstag aus einem Auto heraus sechs Zufallsopfer auf dem Hauptmarktplatz und verletzte mehr als ein Dutzend Menschen, bevor Polizisten ihn mit Schüssen außer Gefecht setzen konnten. Im Haus des lebensgefährlich verwundeten Angreifers wurden später drei weitere Tote entdeckt - wahrscheinlich Familienangehörige des Mannes, wie Regierungschef Donald Tusk mitteilte. Staatspräsident Karol Nawrocki kündigte für Sonntag und Montag eine landesweite Staatstrauer an (dpa/AFX).

US-Präsident Donald Trump schürt **Zweifel am Ausgang** der von seinen Republikanern haushoch verlorenen **Kongresswahl** und droht den siegreichen Demokraten wegen möglicher Untersuchungen gegen seine Verbündeten. Über seine Online-Plattform Truth Social wies er Justizminister Todd Blanche an, **Ermittlungen gegen Politiker der Demokratischen Partei** aufzunehmen, die Untersuchungen gegen ihn und Mitglieder seiner Regierung angekündigt hatten. Trump sprach dabei von "Erpressung". Zugleich verbreitete er Beiträge, in denen der Vorsprung der Demokraten bei der Parlamentswahl als zu hoch infrage gestellt wurde (dpa/AFX).

Nach ihrem deutlichen Sieg bei den US-Zwischenwahlen planen die **Demokraten** weitreichende **parlamentarische Untersuchungen** gegen das **Umfeld von Präsident Donald Trump**. Im Fokus stünden dabei der Technologie-Milliardär Elon Musk, der neue Stabschef im Weißen Haus, Stephen Miller, sowie mehrere Großunternehmen, kündigten führende Vertreter der Partei am Sonntag an. Zudem signalisierte der künftige Vorsitzende des Repräsentantenhauses, Hakeem Jeffries, Unterstützung für ein Amtsenthebungsverfahren gegen Verteidigungsminister Pete Hegseth. Die Demokraten übernehmen im Januar die Kontrolle über den Kongress (Reuters).

An den **geplanten Ukraine-Gesprächen** in **Abu Dhabi** in der kommenden Woche nehmen auch **europäische Vertreter** teil. Dies kündigte der französische Außenminister Jean-Noel Barrot an (Reuters).

Der **ukrainische Präsident** Wolodymyr Selenskyj sieht den **US-Vorschlag zu einer neuen europäischen Sicherheitsordnung** als Ausweg aus Russlands Angriffskrieg gegen sein Land skeptisch. "Unter uns, für mich ist das nicht einfach. Und es kann sogar gefährlich sein", sagte Selenskyj in einem *CNN*-Interview. Der US-Sender veröffentlichte vorab einen Ausschnitt dieser Passage des Gesprächs. Erst müsse darüber diskutiert werden, wie der Krieg beendet wird, schrieb Selenskyj auf der Plattform X. Dann brauche sein Land Sicherheitsgarantien. In einem dritten Schritt könne über eine neue Sicherheitsarchitektur in Europa geredet werden. Die Ukraine sei zu einer Waffenruhe und einer Deeskalation bereit. Aber aus Moskau gebe es keine Signale des Einlenkens. "Deshalb ist es gefährlich, wenn sie nicht darüber sprechen, wie der Krieg beendet wird. Russland will mit der neuen Sicherheitsstruktur in Europa anfangen", sagte er in dem Interview (dpa/AFX).

US-Präsident Donald Trump geht von einem baldigen Ende des Krieges aus und bringt **veränderte Grenzen** der **Ukraine** ins Spiel. "Ich denke, wir werden das hinbekommen, und ich denke, es wird passieren, und sie werden am Ende eine

Ukraine in einer etwas anderen Form haben", sagt Trump in einem Interview des Senders CBS. Auf die Frage, ob der russische Präsident Wladimir Putin ihn hinhalte, antwortet er: "Oh, das glaube ich nicht." US-Außenminister Marco Rubio erklärt dazu, Trump spiele wahrscheinlich auf Fortschritte bei Sicherheitsgarantien für die Ukraine und Europa an, die in den Verhandlungen wiederholt eine Rolle gespielt hätten (Reuters).

Der **ukrainische Präsident** Wolodymyr Selenskyj hat nach einem Korruptionsskandal **weitere personelle Konsequenzen** beim **Inlandsgeheimdienst SBU** angekündigt. Anti-Korruptionsbehörden hatten in dieser Woche Anklage gegen mehrere hochrangige Sicherheits- und Justizbeamte erhoben. Ihnen wird vorgeworfen, einen Verbrecherring geschützt zu haben. Die mutmaßlichen Verbrechen seien "offen gesagt beschämend, absolut inakzeptabel", sagte Selenskyj am Samstag in einer Videoansprache. Es habe deswegen schon Entlassungen beim SBU gegeben, weitere Personalentscheidungen würden folgen. Er erwarte eine vollständige Untersuchung mit konkreten Ergebnissen (Reuters).

Das von Russland kontrollierte ukrainische **Atomkraftwerk Saporischschja** hat seine externe Stromversorgung verloren und wird wieder mit **Notstromaggregaten** gekühlt. Dies teilten die von Moskau eingesetzte Leitung der Anlage und die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA) mit. Nach Angaben der UN-Behörde wurde die Stromleitung Ferosplawna aus noch ungeklärter Ursache unterbrochen. Die Hauptleitung Dniprowska ist bereits seit Ende Oktober außer Betrieb. Die russische Kraftwerksleitung erklärte, die Verbindung sei durch einen automatischen Schutzmechanismus abgeschaltet worden. Die Strahlungswerte auf dem Gelände seien normal (Reuters).

Das **russische Militär** hat nach Angaben des Verteidigungsministeriums in Moskau **ukrainische Energieinfrastruktur** sowie ein **Containerschiff** angegriffen. Der Frachter habe Waffen und militärische Ausrüstung geliefert und sei südwestlich der Schwarzmeer-Hafenstadt Odessa getroffen worden, teilte das Ministerium mit. Zudem hätten die Streitkräfte ein Umspannwerk in der Region Schytomyr beschossen. Dieses habe die ukrainische Rüstungsindustrie mit Strom versorgt (Reuters).

Nach einem **russischen Angriff** sind laut den ukrainischen Behörden mehr als 600.000 Menschen im Osten des Landes ohne Strom. "Wichtige Energieanlagen in der Region wurden bei einem nächtlichen Angriff beschädigt", teilte der ukrainische Energieversorger DTEK auf dem Kurznachrichtendienst Telegram mit. Betroffen ist demnach die Region **Dnipropetrowsk** (Reuters).

US-Präsident Donald Trump rechnet nach eigenen Angaben beim anstehenden **Apec-Gipfel** in China mit einem trilateralen Treffen mit dem **russischen Präsidenten** Wladimir Putin und dem **chinesischen Staatschef** Xi Jinping. Er werde zu dem Treffen der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft (Apec) am 18. und 19. November in die südchinesische Technologiemetropole Shenzhen reisen, sagte Trump am Sonntag (Ortszeit) vor Reportern. "Eines der Treffen wird, glaube ich, mit Präsident Putin und Präsident Xi stattfinden, und das wird interessant", sagte Trump vor seinem Rückflug von Florida nach Washington und fügte hinzu: "Wir sprechen über viele Dinge, darunter atomare Abrüstung (...) Wir versuchen, den Krieg im Iran zu beenden." (Reuters).

Die Ergebnisse der US-Kongresswahlen haben nach Worten des iranischen Außenministers Abbas Araghtschi zu einer **Unterbrechung der Vermittlungsbemühungen** zwischen der **Regierung in Teheran** und den **USA** geführt. Der Iran müsse nun etwas abwarten, bis die Vermittler den diplomatischen Weg wieder aufnehmen könnten, sagte Araghtschi im staatlichen Fernsehen (Reuters).

US-Präsident Donald Trump hat neue Angriffe auf den **Iran** als sehr unwahrscheinlich bezeichnet, solange Gespräche zur Beendigung des Konflikts vorangingen. "Es hängt davon ab, ob sie ein sehr starkes Abkommen unterzeichnen oder nicht", zitierte der Sender *CNN* Trump mit Aussagen aus einen Telefoninterview. "Die Antwort lautet: Es ist höchst unwahrscheinlich, dass dies notwendig sein wird", hieß es weiter. CNN gab nicht genau an, was der Sender Trump gefragt hatte. Trump sagte weiter, die USA hätten potenzielle Ziele auf die Infrastruktur im Iran identifiziert. Dazu gehörten 38 Brücken, "die wir buchstäblich innerhalb einer Stunde zerstören können".

STEUBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK

US-Präsident Donald Trump wird sich nach Angaben des Weißen Hauses mit dem **katarischen Ministerpräsidenten** Scheich Mohammed bin Abdulrahman Al-Thani zu Gesprächen über den Konflikt mit dem **Iran** treffen. Katar vermittelt im Streit zwischen Washington und Teheran. **US-Außenminister** Marco Rubio zufolge gibt es bei den Verhandlungen kaum Fortschritte. Er bezeichnet die Forderungen des Iran als inakzeptabel und unrealistisch (Reuters).

Der **Irak** hat nach eigenen Angaben eine Einigung mit den **USA** gefunden, um **Ölexporte durch die Straße von Hormus** zu ermöglichen. Die Lieferungen sollen über eine Schifffahrtsroute nahe dem Oman erfolgen, sagte Außenminister Fuad Hussein dem Sender Al Dschasira. Die Exporte würden demnach weiterlaufen. Die Verluste des Landes durch den Iran-Krieg und die Unterbrechungen der Ölexporte bezifferte Hussein auf 60 Milliarden Dollar (Reuters).

Im Süden der **Straße von Hormus** sind nach iranischen Angaben **Navigationsanlagen** zerstört worden. In der Nacht passierten demnach keine unbefugten Schiffe die Seeroute, berichtet das iranische Staatsfernsehen unter Berufung auf Kreise der Marine der Revolutionsgarden. Zu solchen Navigationshilfen zählen etwa Bojen, Leuchttürme oder Radarbaken, die sichere Fahrrinnen markieren. Ohne diese Anlagen ist die Durchfahrt in der strategisch wichtigen und engen Meerenge vor allem nachts gefährlich (Reuters).

Bei einem **US-Angriff** auf die iranische Insel **Qeschm** ist iranischen Angaben zufolge keine wichtige Infrastruktur beschädigt worden. Auch Dienstleistungen seien nicht beeinträchtigt, meldet die halbstaatliche Nachrichtenagentur Fars unter Berufung auf regionale Behördenkreise. Die getroffenen Ziele liegen demnach abseits von Wohn- und Gewerbegebieten. Staatliche Medien berichten von nächtlichen Explosionen auf der Insel, die nahe der Straße von Hormus liegt (Reuters).

Die vom Iran unterstützte **Huthi-Miliz** hat im Zentrum der saudischen Hauptstadt **Riad** einen bekannten Wolkenkratzer angegriffen. Das Verwaltungsgebäude des staatlichen Ölkonzerns Aramco sei getroffen worden, teilte das saudische Energieministerium mit. Trümmerteile seien auf das Gebäude gefallen und hätten "begrenzten Schaden" verursacht, hieß es. Tote oder Verletzte habe es nicht gegeben.

Das **US-Militär** hat im **Golf von Oman** erneut ein **Schiff angegriffen und manövrierunfähig gemacht**. Der Massengutfrachter "M/V Huda" sei mit einem Luftangriff "untauglich" gemacht worden, teilte das für die Region zuständige US-Zentralkommando mit. Die Besatzung habe wiederholte Warnungen ignoriert und mehrmals versucht, gegen die US-Seeblockade gegen den Iran zu verstoßen. Das Schiff habe einen iranischen Hafen angesteuert und dann versucht, die Region zu verlassen (dpa/AFX).

Der **israelische Präsident** Izchak Herzog beauftragt den Oppositionspolitiker **Gadi Eisenkot** mit der **Regierungsbildung**. Wie ein Sprecher Herzogs weiter mitteilte, hat der Präsident den Vorsitzenden der Mitte-Partei Jaschar für Sonntag 16.00 Uhr MEZ in seine Residenz in Jerusalem eingeladen. Vorausgegangen seien Konsultationen mit allen Fraktionen im neuen Parlament. Dabei hätten Fraktionen mit 67 von 120 Abgeordneten empfohlen, Eisenkot mit der Regierungsbildung zu beauftragen. Dieser habe jetzt 28 Tage Zeit. Eine einmalige Verlängerung von 14 Tagen sei möglich (dpa/AFX).

Die **chinesische Zentralbank** hat ihre **Goldreserven** im Oktober den 24. Monat in Folge ausgebaut. Die Bestände stiegen von 77,47 Millionen Feinunzen im Vormonat auf 78,3 Millionen Feinunzen, wie die People's Bank of China am Samstag mitteilte. Der Wert der Goldreserven lag den Daten zufolge Ende Oktober bei 306,41 Milliarden Dollar, nach 323,52 Milliarden Dollar Ende September (Reuters).

In **China** sind die **Erzeugerpreise** im Oktober offiziellen Daten zufolge wegen hoher Energiekosten so stark gestiegen wie seit fast 4,5 Jahren nicht mehr. Der Erzeugerpreisindex kletterte im vergangenen Monat im Jahresvergleich um 5,7 Prozent, wie das Nationale Statistikbüro in Peking mitteilte. Im September hatte das Plus bei 5,0 Prozent gelegen. Von der Nachrichtenagentur Reuters befragte Volkswirte hatten mit einem Anstieg von 5,3 Prozent gerechnet. Die Verbraucherpreise stiegen im Oktober um 0,7 Prozent nach einem Zuwachs von 0,9 Prozent im Vormonat. Hier hatten Experten ein Plus von 0,8 Prozent erwartet (Reuters).

Bau / Baustoffe

Der spanische Baukonzern **ACS** hat einen Bericht über Erwägungen einer Komplettübernahme seiner deutschen Tochter **Hochtief** zurückgewiesen. Weder ein Übernahmeangebot für Hochtief noch ein Verkauf von Aktien der US-Tochter des MDax-Konzerns, Turner, seien in Betracht gezogen worden, hieß es in einem Schreiben vom Samstag von ACS an die spanische Finanzmarktaufsicht CNMV. Am Freitag hatte die Nachrichtenagentur *Bloomberg* unter Berufung auf mit der Sache vertraute Personen geschrieben, dass ACS eine Komplettübernahme von Hochtief oder eine Fusion beider Unternehmen erwäge (dpa/AFX).

Gesundheitswesen

Die **US-Arzneimittelbehörde** FDA untersucht bei der Gentherapie Zolgensma von **Novartis** das Risiko gutartiger und bösartiger Tumoren. Die Behörde teilte am Freitag (Ortszeit) mit, sie prüfe, ob deshalb aufsichtsrechtliche Schritte angezeigt seien. Bei Zolgensma und Itvisma, einer weiteren im vergangenen Jahr zugelassenen Gentherapie des Schweizer Pharmakonzerns gegen die seltene Muskelschwunderkrankung spinale Muskelatrophie (SMA), überwiege in den zugelassenen Anwendungsgebieten aber weiter der Nutzen die potenziellen Risiken. Für Itvisma seien bislang keine solchen Gewebeneubildungen (Neoplasien) gemeldet worden (Reuters).

Industrie

SoftBank und der Schweizer Elektrotechnikkonzern **ABB** arbeiten einem Medienbericht zufolge an der Rettung des milliardenschweren Verkaufs des ABB-Robotergeschäfts an die Japaner. Eine Option sei dabei die Ausgliederung des China-Teils des Geschäfts, meldete die Nachrichtenagentur *Bloomberg* unter Berufung auf mit der Sache vertraute Personen. Eine Abspaltung würde die Gründung einer separaten Gesellschaft für den chinesischen Teil mit einer anderen Eigentümerstruktur bedeuten, hieß es weiter.

 © 2026 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister

STEUBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK

FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Wolfgang Steubing AG
Wertpapierdienstleister
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2026 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

